

- 1) *Dieser Punkt ist durchgestrichen.*
- 2) *Die nachfolgenden 5 Zeilen sind grösstenteils zerstört.*

AH 142, 135

121

[1647] September 13.

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 13. SEPTEMBER [1647]

BA ZG A 39.26.2, 207^v

-
- "[1.] [Ich hab als Gesandter] Relation thon ab der tagsazung [der V
kath. Orte vom 6. September 1647 in Luzern]¹ ist erkhent gen
[Schultheiss und Rat von] Lucern Zeschryben dass man die gsanty
[der eidg. Orte] gen ysprugg [=Innsbruck]² unterwegs Pliben lasse
etc. war h Aman [von Stadt und Amt Zug, Wilhelm **Heinrich**, von Ae-
geri] und Landschr[eiber Adam **Signer**, von Menzingen] darby.
- [2.] N.^a Nach dem Seyhet soll man die Puren [=Dorfgenossen] von Ma-
schwanden Und Merischwanden [=Merenschwand] hyehär bescheiden we-
gen [des alt Unter]vogt [des Amtes Merenschwand, Hans] **Richman[n]s**
handel.³
- [3.] Relation ... [vom Kloster] ... Frauenthal [wo die Stadt Zug
die Kastvogtei innehatte] hat der Stat[halter von Stadt und Amt
Zug, Adam] **bachman[n]** und [Stadt- und Amtsrat] hauptm. [Hans]
Spekh [=Speck] gethon wye schimpflich sy gehalten worden und dz sy
einmal nit resolviert unss zuo willfahren sonders die dochter
[Schwester? Maria Viktoria **Köpflin**]⁴ von weggiss wider unsern wil-
len zehalten.
- [4.] wolff[gang] Peter wäber [=Weber] morgens früehe gangen Jagen an
H+tag [=14. September]
- [5.] Nota mit dem schwesterhuss [Maria Opferung in Zug, wo die Stadt
gleichfalls Kastvogt war] die eben auch thund wass sy wellendt
unss unbefragt mit annemung der Khindern an Tisch. Jtem wye
schlechtlich unss Rechnung gebend undt Zefragen syn wohin die
hauptgueter kommen, so sy etlich Jahr empfangen. hand verschinen
Jaren unss nit wellen Rechnung geben oder hinderlassen müessendts
gen Murj [dem Visitor Abt Dominik **Tschudi**] schikhen".

1) s. EA V 2, 1445 (Nr. 1137)

2) s. Zurlaubiana AH 26/50

3) s. ebenda AH 142/118 Pt. 15

4) s. ebenda AH 142/85 Pt. 11 sowie AH 142/82 Pt. 1

AH 142, 136^F

121 A

[1647] September 19.

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 19. SEPTEMBER [1647]

BA ZG A 39.26.2, 207^V

- "[1.] N.^a [Das Kloster] Frauenthal [wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte] wolt sich schon Löhnen uff die Schwestern
[2.] dess umbgeldts halber myn h. [Ammann bzw. Stabführer und Rat] berichten an 14 eymer grad 1 gl. hinder ist
[3.] visitation der schuol berichten
[4.] Nota des Priesters [oder Beichtigers in Frauenthal] halber [z.Z. war dies Balthasar **Göldlin**] ist es nach deputation myner h gestanden bis A^o 1550: und 1552 [eine] Abbtissin angenommen¹ Jn bysyn miner herren eine [Anna II.] von **Fulach**: soll kein fr. annehmen ohn unser willen²: aber Jren keine zuomuthen wider Jren willen. A.^o 1559 [ist die Tochter des] balthasar bolis [=**Bollin**] von diessenhofen [Anna **Bollin**] solcher gestalten von minen H angenommen³. [Der Joner]vertrag [von] 1602⁴ wyset dass [die] geistliche der weltlichen Oberkheit verhuelffen syn sollen etc. Contra wäre Nothwendig ein gwüsse Zahl Zehaben der Closter frauen. Erkhent dem abbt Von Wet[t]ingen [dem Visitor Niklaus I. von **Flüe**] Zeschryben der Schwestern [und spez. der Maria Viktoria **Köpflins**, von Weggis] halb.
[5.] [Das] H [Kaplan] Michels [II. **Merz** Begehren] halb [zu St. Wolfgang, wo die Stadt Zug die Kollatur innehatte]⁵
[6.] N.^a Stattschrib[er Beat Konrad **Wickart**] alles usslassen
[7.] Bartlj Moosen [=**Moos**] fragen syn Sohn [Bartholomäus **Moos**] welcher myn stuothen geriten habe. N.^a Osslj **Suters** sohn. Ob [der Kaplan von St. Andreas, wo die Stadt Zug die Kollatur innehatte] herr [Konrad] **haberer** angelanget."

1) s. dazu insbesondere Gruber/Frauenthal 127-130

2) s. ebenda 127f.

3) s. Zurlaubiana AH 61/149A S. 2